

mineralsaure Räucherungen, nebst einem gedruckten Gebrauchszettel zu ganzen, halben und Viertelsportionen, und zu einem möglichst billigen Preise zu haben seyn werden.

Auf den Vorsälen und Gängen der Häuser, vorzüglich aber auf den heimlichen Gemächern, müssen beständig Gefäße mit dieser Mischung stehen und das Fortdampfen durch von Zeit zu Zeit wiederholtes Nachgießen von Vitriolsäure erhalten werden. Es ist hierbey zu erinnern, daß diese Dämpfe, wenn sie sehr konzentriert eingeathmet werden, leicht Husten und Brustkrämpfe erregen, und daß deshalb ihre Anwendung in Krankenzimmern und in der Nähe brustkranker Personen der Bestimmung der Aerzte überlassen bleiben muß. Da sie das Verbleichen der Farben und das Rosten der Metalle bewirken; so können sie in Zimmern, in denen sich Gemählde, Uhren und dergleichen befinden, nicht eher, als nach Entfernung derselben angewendet werden.

Auf Vorsälen, Gängen u. s. w. und überall, wo man sie braucht, um den Ansteckungsstoff bloß abzuhalten, ist es hinreichend, wenn sie in der Gestalt eines leichten, mehr dem Geruch, als dem Gesicht erkennbaren Rauchs verbreitet sind. Wo aber durch sie ein schon vorhandener Ansteckungsstoff zerstört werden soll, muß alles mit einem dicken Dampfe erfüllt und Thüren und Fenster verschlossen werden, wobey man auf einen Raum von 20 Fuß Breite und 40 Fuß Länge eine ganze Portion, nämlich 20 Loth Kochsalz, 4 Loth Braunstein und 16 Loth Vitriolsäure rechnet.

2.) Ueberall, wo, den angegebenen Bestimmungen zufolge, die mineralsauren Dämpfe nicht anwendbar sind, muß man beständig Essig mit zerstoßenen Wachholderbeeren und Gewürznelken in einer Tasse auf dem Ofen oder auf einer Lampe verdunsten lassen, auch muß allenthalben fleißig mit Essig gesprengt werden.

3.) Personen, deren Angehörige erkranken, Krankenwärter und alle diejenigen, deren Beruf es fordert, mit Kranken umzugehen, haben sich, unter festem Vertrauen auf die göttliche Vorsehung, einer stets heitern Gemüthsstimmung und eines getrosteten Muthes zu befleißigen.